

# Apostel nimmt zwei Amtshandlungen vor

**Für die Gemeinden Koblenz und Altenkirchen brachte der Besuch von Apostel Opdenplatz am Mittwoch, 11. November, einige Veränderungen.**

**Ernennung und Entlastung**

So wurde Priesterin Jessica Grams als weitere stellvertretende Gemeindeleiterin für Altenkirchen ernannt; sie wird mit Priester Clemens Fischer bis Frühjahr 2027 Hirte Lothar Kiel unterstützen und dann dessen Nachfolge als Gemeindevorsteherin antreten.

Für die Gemeinde Koblenz gab es ebenfalls eine Änderung: Evangelist Nicolai Glasenapp wurde von seinem Auftrag als Gemeindevorsteher entlastet, er wird weiterhin im priesterlichen Dienst in der Gemeinde aktiv bleiben. Bis ein neuer Vorsteher beauftragt wird, leitet Priester Jonas Boll kommissarisch die Gemeinde und wird dabei von Bezirksvorsteher-Vertreter Hirte Benzion Müller unterstützt.

In seiner Ansprache an die beiden Geistlichen wies der Apostel auf das Bibelwort aus 1. Timotheus 5,17 hin. Dazu bemerkte er zu Evangelist Glasenapp gewandt an: „Du bist ein Meister des Wortes und wirst auch weiterhin die reine Lehre verkünden.“ Und an Priesterin Grams gerichtet: „Bleibe authentisch, diene mit den empfangenen Gaben und achte auf die Lehre der Apostel, die Gemeinschaft, das Brotbrechen und das Gebet.“

**Die Liebe treibt dazu, Gutes zu tun**

Als Grundlage des Gottesdienstes diente das Bibelwort aus Galater 6,9. Dazu führte der Apostel aus, die Liebe Gottes sei unsere Triebfeder um Gutes zu tun. Das löse Freude in unserem Umfeld, aber auch in uns aus. „Was wird nicht alles für Geld gemacht und was aus Liebe?“ Der Apostel wies ferner auf die im folgenden Bibelvers niedergeschriebene Aussage hin, Gutes zu tun, „... allermeist an des Glaubens Genossen“. Dies bedeute nicht, anderen nichts Gutes zu tun. „Aber die Gemeinde ist wie eine Familie und jeder jedem der nächste, dem man Gutes gönnt und gibt.“ Letztlich gelte auch mit Blick auf die Wiederkunft Jesu Christi die Aussage des

Sohnes Gottes: „Was ihr diesem einer meiner geringsten getan habt, das habt ihr mir getan“ (Matthäus 25, 40).

Diakonin Krumminga berichtete in ihrem Predigtbeitrag vom Dienen des Stammapostels in London. Dabei habe sie zwei Gedanken sehr berührt: : Was wir heute tun, wirkt in Ewigkeit. Bei allem, was wir tun, wollen wir Christus in die Mitte nehmen. Und: Wenn Zweifel kommen, wollen wir ein Stückchen mehr den Glauben aufnehmen.

**23. November 2026**

Text: R. D.

Fotos: Leo Theisen








